

Lima-Basar erfüllt auch diesmal die Erwartungen

Zahlreiche Helferinnen und Helfer der Kreuzkirchengemeinde sorgen für eine rundum gelungene Veranstaltung. Attraktion ersten Ranges in der Stadt

LÜDENSCHIED • Der alle zwei Jahre stattfindende große Lima-Basar der Kreuzkirchengemeinde ist seit langem eine Attraktion ersten Ranges für die Bürger der Stadt. Da dieser aufgrund seines großen und interessanten Angebotes an Bastel- und Handarbeiten inzwischen schon einen legendären Ruf genießt, strömen jedes Mal Scharen von Menschen aus allen Stadtteilen zu dem Basar an der Worthstraße.

Auch der 19. Lima-Basar – der letzte, der im Gemeindehaus ausgerichtet wurde – erlebte einen gewaltigen Ansturm. Schon unmittelbar nach seiner Eröffnung fanden sich Scharen von Kaufinteressenten an den einzelnen Ständen ein, und ihre Kette riss den ganzen Tag über nicht ab. Zum Mittagessen und zum Kaffeetrinken stellten sich gar so viele Leute ein, um sich an herzhaften und süßen Sachen und heißen Getränken zu stärken, dass die Sitzplätze im „Restaurant Kreuzkirche“ kaum ausreichten.

Damit auch junge Eltern sich in aller Ruhe etwas aus dem riesigen Basarangebot



Viel Bewunderung fanden die Artikel aus Filz, zu denen unter anderem Hüte und Handytaschen gehörten.

aussuchen konnten, hatte man im Kindergarten für jüngere Mädchen und Jungen gab es Spielangebote wie das „Schatzkiste“ eine Kinderbetreuung eingerichtet. Für größere Mädchen und Jungen gab es Spielangebote wie das Fadenziehen. Darüber hinaus konnten kleine Besucher sich

Zuckerwatte herstellen, Lebkuchenherzen mit ihren Namen verzieren lassen und Kinderüberraschungen für 50 Cents erstellen.

Mehrere Tage hatten die rührigen Mitarbeiterinnen der Kreuzkirchengemeinde gebraucht, um ihre vielen selbst gemachten Sachen und sonstigen Schätze aufzubauen und auszubreiten. Allein schon durch den dekorativen Aufbau der einzelnen Stände wurde die Kauflust mächtig angeregt. Man wusste kaum, was man mehr bewundern sollte – die vielen kunstgewerblichen Artikel, die Blaudruckarbeiten (Schürzen, Decken, Geschirrtücher und anderes mehr), die Schäfchen-Nackenkissen oder die Holz-sachen.

In einer Lima-Ecke wartete man mit einem großen Angebot an Artikeln aus Peru auf, zu denen unter anderem Alpaca-Pullover und Mini-Krippen gehörten, und in der „süßen Ecke“ konnte man sich mit selbst gebackenen Plätzchen, selbst gemachtem Likör, Konfitüren und Gelees und anderen Leckereien eindecken. Am Büchertisch konnte man auch den Adventskalender der Kreuzkirchengemeinde bekommen, der zugunsten ihres Neubauprojekts verkauft wird.

Ohne das große Engagement der vielen Kreuzkirchenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die nicht nur viele Dinge in mühevoller Kleinarbeit in den vergangenen Monaten und Wochen angefertigt hatten, sondern sich auch noch als Verkaufspersonal für die einzelnen Stände zur Verfügung stellten, wäre es nicht möglich gewesen, einen solchen Basar auf die Beine zu stellen. Nun darf man darauf gespannt sein, welche Summe erzielt worden ist. Denn der Basarerlös ist auch in diesem Jahr wieder für das Projekt der Kreuzkirchengemeinde, das Kinderwerk Lima, bestimmt. Einen Nachverkauf wie in der Vergangenheit wird es diesmal allerdings nicht geben.



Auch Blaudrucke wurden feilgeboten. ■ Fotos: Weiland